

Überbleibsel der Hüllen gesammelt und in die fernsten Räume der Wohnung auf die Seite geschafft. Da gewöhnlich eine Menge junger Ameisen zu gleicher Zeit auschlüpft, so entsteht dann eine große Thätigkeit im Haufen. Es fehlt auch nicht an Beispielen, daß die Arbeiter den Jungen in den ersten Tagen, wo sie das elterliche Haus verlassen, auf Sträuchern und Kräutern liebend nachklettern, um ihnen, wenn es noththut, zur Hilfe nahe zu sein. Rührend ist es zu sehen, wie sie bei einer herannahenden Gefahr sich ganz vergessen und nur an die Jungen denken. Diese werden zuerst in Sicherheit gebracht. Hunderte eilen sogleich herbei, um sie über Berg und Thal zu schleppen. Nicht selten geschieht es, daß eine Ameise, die durch den Feind in zwei Teile zerstückelt wurde, mit der Puppe zwischen den Kiefern noch weiter rennt, während ihr der Hinterleib fehlt.

Ihre Nahrung finden die Ameisen in süßen Pflanzen- und Tier-säften; vorzüglich saugen sie gerne den Honigsaft aus den Röhren am Hinterleibe der Blattläuse, fressen aber auch Raupen, Regenwürmer und das Fleisch von kleinen Säugetieren und Vögeln. Stellt man den toten Körper eines kleinen Knochentieres in einer durchlöcherten Schachtel in einen Ameisenhaufen, so nagen die Ameisen alles Fleisch ab, und man erhält das Skelett dieses Tieres. Die Ameisensäure wird zu nervenstärkenden Bädern verwendet, Ameisenspiritus zum Einreiben schmerzender Glieder. Mit Ameisenpuppen füttert man kleine Vögel und Fische. Lästig und schädlich werden die Ameisen nur, wenn sie, wie das manche Arten thun, in menschliche Wohnungen eindringen und zu den Süßigkeiten in Vorratskammern, Schränken und Schubladen Zugang gewinnen.

Nach C. Gude.

112.

Sprichwörter.

Ordnung hilft haushalten. — Fleiß bringt Brot, Faulheit bringt Not. — Faulheit geht langsam voran, Armut geschwind hintendrein. — Ein fleißiger Hausvater macht hurtig Gefinde. — Das Auge des Herrn wirkt mehr als seine beiden Hände. — Das Auge des Herrn macht die Kühe fett. — Spare in der Zeit, so hast du in der Not. — Mit vielem hält man haus, mit wenigem kommt man aus. — Wohlgeschmack führt zum Bettelack. — Samt und Seide löschen das Feuer in der Küche aus. — Viele Körnchen machen einen Haufen. — Wo Tauben sind, fliegen Tauben hin. — Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Thalers nicht wert. — Zum Lernen ist man nie zu alt. — Lehrjahre sind keine Herrenjahre. — Kein Meister fällt vom Himmel. — Rom ist nicht an